

Die akademische Offiziersausbildung in den Niederlanden im Vergleich mit Österreich
und mögliche Ableitungen für eine Kooperation

Bachelorarbeit

zur Lehrveranstaltung Ausgewählte Aspekte der umfassenden Sicherheit, bezogen auf
den Einsatz militärischer Kräfte im Rahmen des internationalen Krisenmanagements
im Wahlpflichtmodul Umfassende Sicherheit

am

Fachhochschul-Bachelorstudiengang

Militärische Führung

an der Theresianischen Militärakademie

im Jahrgang Freiherr von LEHAR

eingereicht bei

MjrdG Mag. Markus PRAMMER

von

Fhr Christopher MAIER

WIENER NEUSTADT, im Juli 2011

Vorwort

In dieser Arbeit findet eine Auseinandersetzung mit zwei verschiedenen Ausbildungssystemen statt, um herauszufinden, inwiefern diese miteinander vergleichbar sind und wo es Möglichkeiten zur Zusammenarbeit gibt. Für angehende Offiziere stellt sich oft die Frage, wie die eigene Ausbildung im Vergleich zu anderen Armeen gestaltet wird. Diese Frage stellt sich vor allem unter Berücksichtigung der Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit und dementsprechender Interoperabilität in diesem Beruf. Da junge Offiziere einer Zukunft entgegensehen, in der internationale Missionen eine große Rolle spielen werden, ist es ratsam, sich bereits im Vorfeld in alle Richtungen zu informieren.

In der ersten Bachelorarbeit des Verfassers wurde die Führungsausbildung auf Ebene des Infanteriezugskommandanten in Österreich mit der in der Schweiz sowie in Deutschland verglichen. Da nach dem Vergleich der waffengattungsspezifischen Ausbildung der Vergleich der akademischen Ausbildung einen weiteren großen Bereich der Offiziersausbildung behandelt, stellt diese Arbeit unter anderem auch eine Fortsetzung der persönlichen Recherchen des Verfassers dar.

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	<i>I</i>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>II</i>
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	<i>V</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	<i>VI</i>
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung in der Problemlandschaft	1
1.2 Zielsetzung	2
1.3 Vorgangsweise	2
2 Begriffsbestimmung	4
3 Die akademische Offiziersausbildung in Österreich	5
3.1 Einstiegsvoraussetzungen für die akademische Offiziersausbildung in Österreich	5
3.2 Umfang und Inhalt der akademischen Offiziersausbildung in Österreich	6
3.2.1 1. Semester an der TherMilAk	8
3.2.1.1 Modul 1.1 Person und interdisziplinäre Reflexion	8
3.2.1.2 Modul 1.2 Systematisches Arbeiten I.....	8
3.2.1.3 Modul 1.3 Grundlagen der militärischen Führung	8
3.2.1.4 Modul 1.4 Einsatzart Verteidigung Infanterie	8
3.2.1.5 Modul 1.5 Einsatzart Verteidigung mechanisierte Kampftruppen	8
3.2.1.6 Modul 1.6 Englisch I	9
3.2.2 2. Semester an der TherMilAk	9
3.2.2.1 Modul 2.1 Führung.....	9
3.2.2.2 Modul 2.2 Ausbildung.....	9
3.2.2.3 Modul 2.3 Einsatzart Angriff.....	9
3.2.2.4 Modul 2.4 Einsatzart Verzögerung.....	9
3.2.2.5 Modul 2.5 Simulatorgestützte militärische Führungsausbildung	10
3.2.3 3. Semester an der TherMilAk	10
3.2.3.1 Modul 3.2 Heer und Gesellschaft	10
3.2.3.2 Modul 3.3 Dienstbetrieb	10
3.2.3.3 Modul 3.4 Strukturen internationaler Systeme	10

3.2.3.4	Modul 3.5 Einsatzart Schutz.....	11
3.2.4	5. Semester an der TherMilAk.....	11
3.2.4.1	Modul 5.1 Strukturen wirtschaftlicher Systeme	11
3.2.4.2	Modul 5.2 Wahlpflichtmodul	11
3.2.4.3	Modul 5.3 Nationales Berufspraktikum	11
3.2.4.4	Modul 5.4 Einsatz im multinationalen Verbund.....	12
3.2.5	6. Semester an der TherMilAk.....	12
3.2.5.1	Modul 6.1 Internationales Berufspraktikum.....	12
3.2.5.2	Modul 6.2 Vollzug von Rechtsnormen I	12
3.2.5.3	Modul 6.3 Vollzug von Rechtsnormen II.....	12
4	<i>Die akademische Offiziersausbildung in den Niederlanden.....</i>	14
4.1	Einstiegsvoraussetzungen für die akademische Offiziersausbildung in den Niederlanden.....	14
4.2	Umfang und Inhalt der akademischen Offiziersausbildung in den Niederlanden	15
4.2.1	Der Studiengang Kriegswissenschaften.....	16
4.2.2	Der Studiengang Militärische Betriebswissenschaften	18
5	<i>Vergleich und Kooperationsmöglichkeiten.....</i>	22
5.1	Relevante Module im 1. Semester am FH-BaStg MilFü	23
5.1.1	Modul 1.2: Systematisches Arbeiten 1.....	23
5.1.2	Modul 1.3: Grundlagen der militärischen Führung.....	24
5.1.3	Modul 1.6: Englisch 1	26
5.2	Relevante Module im 2. Semester am FH-BaStg MilFü	27
5.2.1	Modul 2.1: Führung	27
5.3	Relevante Module im 3. Semester am FH-BaStg MilFü	30
5.3.1	Modul 3.1: Systematisches Arbeiten 2.....	30
5.3.2	Modul 3.4: Strukturen internationaler Systeme	32
5.4	Relevante Module im 5. Semester am FH-BaStg MilFü	35
5.4.1	Modul 5.1: Strukturen wirtschaftlicher Systeme.....	35
5.5	Relevante Module im 6. Semester am FH-BaStg MilFü	37
5.5.1	Modul 5.1: Strukturen wirtschaftlicher Systeme.....	37
6	<i>Schlussbetrachtung.....</i>	39
6.1	Vergleichbarkeit der Studiengänge.....	39
6.2	Vergleichbarkeit einzelner Semester	40
6.3	Vergleichbarkeit einzelner Module.....	40

6.4	Sprachliche Vergleichbarkeit	40
6.5	Ausblick	40
7	<i>Literaturverzeichnis</i>	42
7.1	Bücher	42
7.2	Vorschriften ÖBH	42
7.3	Vorschriften NLDA	42
7.4	Internetquellen	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Teilgebiete und Module des FH-BaStg MilFü	13
-------------------------------------------------------------------------	----

Abkürzungsverzeichnis

ACE	Accounting, Control & Economics
COV	commandovoering
CVE	communicatieve vaardigheden engels
ECTS	European Credit Transfer System
EU	Europäische Union
FA	Financial Accounting
FH-BaStg MilFü	Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung
GOO	gemeenschappelijke officiersopleiding
HBO	hoger beroepsonderwijs
HRC	Human Resource Control
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IMB	inleiding militaire bedrijfswetenschappen
IOPS	inleiding operaties
IR	internationaal recht
LOG	logistiek
LV	Lehrveranstaltung
MBW	Militärische Betriebswissenschaften
MCA	Management & Cost Accounting
MGES	militaire geschiedenis
MLE	militaire leiderschap en ethiek
MMO	militaire management & organisatie
MOL	militaire operationele logistiek
MOPS	militaire operaties

MTO	methoden en technieken van onderzoek
NLDA	nederlandse defensie academie
STAT	statistiek
TherMilAk	Theresianische Militäarakademie
VWO	voorbereidend wetenschappelijk onderwijs

1 Einleitung

1.1 Problemstellung in der Problemlandschaft

Die Teilnahme an internationalen Einsätzen ist bereits seit über 50 Jahren ein fester Bestandteil zur Auftragserfüllung des österreichischen Bundesheers. Österreichische Soldaten sind und waren im Rahmen von friedenserhaltenden Missionen im Nahen Osten, am Balkan, in Asien und in Afrika im Einsatz, um dort ihren Beitrag zu leisten und es ist anzunehmen, dass weitere Einsätze in krisengefährdeten Räumen auch in Zukunft zu bewältigen sind. Ein Merkmal dieser Einsätze ist, dass Armeen aus verschiedenen Nationen zur gemeinsamen Auftragserfüllung zusammenarbeiten.

Ein aktuelles Beispiel stellt die österreichische Beteiligung an der EU Battle Group dar. Seit der Formierung im April 2010 stellt Österreich mit 180 Soldaten einen Teil der EU Battle Group 11-1, die unter niederländischer Führung steht. Ab 1. Jänner 2011 steht das Kontingent unter einer sechs monatigen Einsatzbereitschaft und sollte es zu einer Entsendung kommen, müssen die österreichischen Soldaten in der Lage sein, mit den Soldaten der anderen Nationen zusammenzuarbeiten.¹

Um eine reibungslose Zusammenarbeit mit fremden Armeen überhaupt erst zu ermöglichen, muss zumindest in Grundzügen verstanden werden, wie diese arbeiten und vor allem muss bekannt sein, inwiefern es Unterschiede zwischen eigenen und fremden Vorstellungen eines Lösungsansatzes gibt. Durch einen Austausch von Offiziersanwärtern kann gewährleistet werden, dass die zukünftigen Führungskräfte der jeweiligen Armeen bereits frühzeitig in der Lage sind, die Zusammenarbeit mit fremden Armeen zu üben. Dadurch wird bereits die Grundlage für die Flexibilität geschaffen, die später in Einsatzszenarien verlangt wird.

Im Zuge der Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk) werden zu diesem Zweck bereits Austauschprogramme mit einer großen Zahl an Partnernationen durchgeführt. So gibt es etwa ein internationales Berufspraktikum mit einer Dauer von sechs Wochen und die Möglichkeit, eines Austauschsemesters in Frankreich oder den USA zu verbringen. Obwohl diese Programme bereits sehr

¹ Vgl. <http://www.bmlv.gv.at/cms/artikel.php?ID=5450> [17.01.2011].

umfangreich sind, wird ständig daran gearbeitet, neue, zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, um das Ausbildungsspektrum noch zu vergrößern.

1.2 Zielsetzung

Ziel dieser Arbeit ist es, durch einen Vergleich zwischen der akademischen Offiziersausbildung in Österreich und den Niederlanden, zu analysieren, ob Kooperationsmöglichkeiten im Bezug auf einen Austausch bestehen und wie umfangreich diese Möglichkeiten sind.

Für die Bearbeitung ergibt sich folgende forschungsleitende Frage:

Worin liegen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Österreich sowie den Niederlanden im Bezug auf die akademische Ausbildung?

1.3 Vorgangsweise

Wie bereits aus der forschungsleitenden Frage ersichtlich wird, stellt das Ziel dieser Arbeit die Zusammenarbeit mit der niederländischen Armee dar, da die Ergebnisse in weiterer Folge als Grundlage für einen zukünftigen Austausch innerhalb der akademischen Offiziersausbildung dienen sollen.

Zu Beginn der Arbeit erfolgt eine Begriffsbestimmung, danach eine kurze Darstellung der akademischen Offiziersausbildung in Österreich sowie in den Niederlanden. Diese Kapitel sollen dem Leser einen Einblick in die jeweiligen Ausbildungssysteme geben. Darüber hinaus bilden diese Kapitel die Grundlage für einen Vergleich und für das Erarbeiten von Kooperationsmöglichkeiten.

In Österreich erfolgt die akademische Offiziersausbildung durch den FH-BaStg MilFü mit einer Dauer von sechs Semestern.

In den Niederlanden hingegen hat der Offiziersanwärter mehrere Studiengänge zur Auswahl:

- Kriegswissenschaften;
- Militärische Betriebswissenschaften;
- Military Systems and Technology;
- Civil Engineering.

Diese Studiengänge dauern jeweils etwa drei Jahre. An einer Akkreditierung wurde zum Zeitpunkt der Ausarbeitung noch gearbeitet. Ziel ist es, alle Studiengänge mit dem Titel Bachelor abschließen zu können.²

Im Anschluss an die Darstellung der Ausbildungen erfolgt der wesentlichste Teil der Arbeit, der Vergleich. In diesem Kapitel werden die bisher gefundenen Informationen zusammengeführt und es erfolgt eine Gegenüberstellung. Die dadurch gefundenen Übereinstimmungen in den jeweiligen Ausbildungssystemen werden in weiterer Folge bewertet und analysiert, um so die Voraussetzungen für die Beantwortung der forschungsleitenden Frage zu schaffen. Im Anschluss an die Bewertung werden die Folgerungen angeführt. Dadurch soll die zu Beginn gestellte forschungsleitende Frage beantwortet und so die Arbeit zu einem Abschluss gebracht werden.

² Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding [17.01.2011].

2 Begriffsbestimmung

In diesem Kapitel erfolgt die Erläuterung einiger Begrifflichkeiten mit Relevanz für die folgende Bearbeitung.

- *„Kompetenzen bezeichnen, wie umrissen, Selbstorganisationsdispositionen physischen und psychischen Handelns, wobei unter Dispositionen die bis zu einem bestimmten Handlungszeitpunkt entwickelten inneren Voraussetzungen zur Regulation der Tätigkeit verstanden werden.“³*
- *Fähigkeiten „sind jene qualitativen und quantitativen Merkmale von Aufgabenträgern, welche zur Erfüllung der aus den Szenarien abgeleiteten Aufgaben (...) notwendig sind.“⁴*
- *„Fertigkeiten bezeichnen durch Übung und „Formung“ erworbenes Können oder eine gesteigerte Fähigkeit.“⁵*
- *„Qualifikationen bezeichnen klar zu umreiende Komplexe von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten über die Personen bei der Ausübung beruflicher Tätigkeiten verfügen müssen, um konvergent- anforderungsorientiert handeln zu können.“⁶*

³ Slanic, R. (2005), S. 83.

⁴ BMLV (2006), S.15.

⁵ Slanic, R. (2005), S. 81.

⁶ Ebenda, S. 83.

3 Die akademische Offiziersausbildung in Österreich

In diesem Kapitel erfolgt zu Beginn eine Darstellung der Einstiegsvoraussetzungen in die akademische Offiziersausbildung. Im Anschluss wird die akademische Offiziersausbildung selbst behandelt, insbesondere deren Ziele und Inhalte.

3.1 Einstiegsvoraussetzungen für die akademische Offiziersausbildung in Österreich

Für die Aufnahme in die akademische Offiziersausbildung in Österreich werden für jeden Bewerber ein Nachweis der fachlichen Zugangsvoraussetzungen sowie eine positive Absolvierung des Aufnahmeverfahrens vorausgesetzt.

Bei den fachlichen Zugangsvoraussetzungen handelt es sich konkret um die allgemeine Universitätsreife, beziehungsweise um eine einschlägige berufliche Qualifikation in Verbindung mit einer Zusatzprüfung. Da die Unterrichtssprache im FH-BaStg MilFü Deutsch ist, sind weiters Deutschkenntnisse vorzuweisen.⁷

Im Zuge des einmal jährlich durchgeführten Aufnahmeverfahrens wird ein breites Spektrum an Auswahlkriterien bewertet:

Den ersten Bewertungspunkt bildet die einschlägige berufliche Qualifikation und Erfahrung, welche unter anderem eine abgeschlossene Berufsausbildung, den Abschluss einer mindestens dreijährigen berufsbildenden mittleren Schule oder die abgeschlossene Unteroffiziersausbildung beinhaltet.⁸

Weiters werden personale Kompetenzen überprüft. In diesen Bereich fallen unter anderem die Eigenschaften Loyalität, Eigenverantwortung, Einsatzbereitschaft, Selbstmanagement oder ganzheitliches Denken.⁹

Darüber hinaus werden sozial – kommunikative Kompetenzen überprüft. Dazu gehören unter anderem Teamfähigkeit, Konfliktlösungsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Gewissenhaftigkeit sowie Anpassungsfähigkeit.¹⁰

⁷ Vgl. BMLV (2008), S. 41ff.

⁸ Vgl. ebenda, S. 41f.

⁹ Vgl. Heyse, V./Erpenbeck, J. (2009), S. 1.

¹⁰ Vgl. ebenda, S. 257.

Im Bereich der Kompetenzen werden abschließend noch die Aktivitäts- und Handlungskompetenzen, wie zum Beispiel Entscheidungsfähigkeit, Tatkraft, Initiative Schlagfertigkeit, Konsequenz sowie Belastbarkeit überprüft.¹¹

Weitere Kriterien sind Fremdsprachenkenntnisse sowie physische Leistungsfähigkeit. Die Überprüfung der Fremdsprachenkenntnisse dient dabei dem Zweck der späteren Einteilung in Sprachgruppen, um jedem Offiziersanwärter die optimale Sprachausbildung zukommen zu lassen. Die physische Leistungsfähigkeit wird überprüft, um sicherzustellen, dass der Offiziersanwärter zum Zeitpunkt der Aufnahme über ein bestimmtes Maß an ebendieser verfügt.

Die Ergebnisse der einzelnen Überprüfungen werden in weiterer Folge zusammengefasst und bilden dadurch die Grundlage für eine Reihung, die in weitere Folge über die Aufnahme entscheidet.

3.2 Umfang und Inhalt der akademischen Offiziersausbildung in Österreich

In diesem Kapitel wird angeführt, welche Inhalte ein österreichischer Offiziersanwärter im Laufe seiner akademischen Ausbildung vermittelt bekommt und in welchem zeitlichen Umfang die jeweiligen Ausbildungsschritte erfolgen. Dieses Kapitel bildet einen Teil der Grundlage für den Vergleich. Als Basis dafür dient der Antrag auf Akkreditierung des FH-BaStg MilFü an der Theresianischen Militärakademie. Da dies nicht das Schwergewicht der Arbeit darstellt, wird nicht die gesamte, sehr umfangreiche, akademische Ausbildung angeführt. Es soll dem Leser ein Überblick gegeben werden, ohne jedoch dabei zu sehr ins Detail zu gehen.

Der FH-BaStg MilFü ist in sechs Semester gegliedert, wobei jedes Semester 30 ECTS umfasst. Fünf Semester finden an der TherMilAk statt, ein weiteres Semester an den Waffen- und Fachschulen.

Die Zielsetzung des FH-BaStg MilFü lautet wie folgt:

Im FH-BaStg MilFü werden Kompetenzen vermittelt, die ein Truppenoffizier für seine Einstiegsfunktion benötigt, um den Aufgabenvollzug auch unter Einsatzbedingungen im multinationalen Verbund wahrzunehmen.¹²

¹¹ Vgl. Heyse, V./Erpenbeck, J. (2009): S. 133.

Daraus ergibt sich ein Qualifikationsprofil mit klar definierten Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen haben fortgeschrittene Kenntnisse in den Bereichen

- Einsatzbezogene Fachgebiete und Methoden,
- Berufliche Vertiefungsgebiete,
- Person und Bewusstsein,
- Gesellschaft und soziale Systeme,
- Berufsspezifische Querschnittgebiete und
- Militärische Fachsprache Englisch

nachzuweisen. Darüber hinaus müssen sie in der Lage sein, das erworbene Wissen zu vertiefen, zu erweitern und anzuwenden.¹³

Weiters werden von den Absolventinnen und Absolventen Fertigkeiten im Bezug auf

- den Umgang mit militärischen Führungsmethoden und -techniken,
- die Anwendung von Strukturierungshilfen sowie
- den effizienten Umgang mit geeigneten Ressourcen

erwartet.¹⁴

Kompetenzen müssen durch Absolventinnen und Absolventen in folgenden Bereichen nachweisen:

- Fach- und Methodenkompetenz;
- Personale Kompetenz;
- Sozial- kommunikative Kompetenz;
- Aktivitäts- und Handlungskompetenz.¹⁵

¹² Vgl. BMLV (2008), S. 3.

¹³ Vgl. ebenda, S. 19.

¹⁴ Vgl. ebenda.

¹⁵ Vgl. BMLV (2008), S.19f.

An dieser Stelle erfolgt eine Darstellung der Module der einzelnen Semester mit Ausnahme des Vierten, da in diesem Falle eine Darstellung aller 15 möglichen Vertiefungsgebiete notwendig wäre.

3.2.1 1. Semester an der TherMilAk

3.2.1.1 Modul 1.1 Person und interdisziplinäre Reflexion

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie soziale Interaktion, Kommunikation, Gruppenprozesse sowie soziale Aspekte von Emotion und Wahrnehmung. Für dieses Modul werden keine Vorkenntnisse benötigt.

3.2.1.2 Modul 1.2 Systematisches Arbeiten I

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Lernverhalten, Lerntechniken, das Aufbauen einer wissenschaftlichen Arbeit sowie Problemlösungstechniken. Für dieses Modul werden keine Vorkenntnisse benötigt.

3.2.1.3 Modul 1.3 Grundlagen der militärischen Führung

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie das konventionelle Gefechtsbild, militärstrategische Konzeption, das militärische Führungssystem sowie Militärgeographie. Für dieses Modul werden keine Vorkenntnisse benötigt.

3.2.1.4 Modul 1.4 Einsatzart Verteidigung Infanterie

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Grundlagen der Einsatzart Verteidigung, die Organisation und die Leistungsparameter des verstärkten Jägerbataillons, die Anwendung des taktischen Beurteilungsverfahrens sowie Befehlsgebung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus dem Modul 1.3 benötigt.

3.2.1.5 Modul 1.5 Einsatzart Verteidigung mechanisierte Kampftruppen

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Organisation und Leistungsparameter der Waffensysteme des verstärkten Panzergrenadierbataillons, die Anwendung der Führungs- und Einsatzgrundsätze des verstärkten Panzergrenadierbataillons in der Verteidigung sowie Befehlsgebung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3 sowie 1.4 benötigt.

3.2.1.6 Modul 1.6 Englisch I

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet drei Lehrveranstaltungen, welche auf die ersten drei Semester aufgeteilt sind. Dabei handelt sich um die Lehrveranstaltungen „Basic Military English“, „Intermediate Military English“ sowie „Advanced Military English“. Für dieses Modul wird Maturaniveau vorausgesetzt.¹⁶

3.2.2 2. Semester an der TherMilAk

3.2.2.1 Modul 2.1 Führung

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Führungseigenschaften, Führungstheorien, Aspekte der Organisation, Umgang mit Mitarbeitern sowie emotionale Führung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1, 1.2 sowie 1.3 benötigt.

3.2.2.2 Modul 2.2 Ausbildung

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Didaktik, Zielformulierung, Taxonomie, Organisation und Durchführung von Planungsvorhaben sowie Sicherheitsbestimmungen. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1 sowie 1.2 benötigt.

3.2.2.3 Modul 2.3 Einsatzart Angriff

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Grundsätze der Einsatzart Angriff, die Anwendung der Führungs- und Einsatzgrundsätze im Angriff sowie Befehlsgebung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 1.4 sowie 1.5 benötigt.

3.2.2.4 Modul 2.4 Einsatzart Verzögerung

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Grundsätze der Einsatzart Verzögerung, die Anwendung der Führungs- und Einsatzgrundsätze in der Verzögerung sowie Befehlsgebung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 1.4, 1.5 sowie 2.3 benötigt.

¹⁶ Vgl. BMLV (2008), S.85ff.

3.2.2.5 Modul 2.5 Simulatorgestützte militärische Führungsausbildung

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem die Grundlagen und Grenzen der Führungssimulation sowie die Anwendung der Führungs- und Einsatzgrundsätze im Rahmen einer simulatorgestützten Übung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 2.3 sowie 2.4 benötigt.¹⁷

3.2.3 3. Semester an der TherMilAk

Modul 3.1 Systematisches Arbeiten II

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Entstehung, Erhebung und Auswertung sozialer Daten, den Umgang mit Konflikten sowie den Soldatenberuf in historischer Perspektive. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1 sowie 1.2 benötigt.

3.2.3.1 Modul 3.2 Heer und Gesellschaft

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die politische Kultur Österreichs, Verfassungsrecht sowie den Aufbau von Staat und Regierung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1, 1.2, 1.3 sowie 2.1 benötigt.

3.2.3.2 Modul 3.3 Dienstbetrieb

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Personalangelegenheiten, Versorgung sowie militärische Sicherheit. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1, 1.2, 2.2 sowie 3.1 benötigt.

3.2.3.3 Modul 3.4 Strukturen internationaler Systeme

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie humanitäres Völkerrecht, sicherheitspolitische Konzepte sowie militärgeschichtliche Konflikte. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.1, 1.2, 1.3 sowie 2.1 benötigt.

¹⁷ Vgl. BMLV (2008), S.93ff.

3.2.3.4 Modul 3.5 Einsatzart Schutz

Dieses Modul umfasst acht ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Grundsätze der Einsatzart Schutz, die Anwendung der Führungs- und Einsatzgrundsätze in der Einsatzart Schutz sowie Befehlsgebung. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 1.4, 1.5, 2.3 sowie 2.4 benötigt.¹⁸

3.2.4 5. Semester an der TherMilAk

3.2.4.1 Modul 5.1 Strukturen wirtschaftlicher Systeme

Dieses Modul umfasst sechs ECTS. Es findet aufgeteilt auf das fünfte sowie das sechste Semester statt. Im fünften Semester beinhaltet es Themen wie Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre sowie Rechnungswesen. Im sechsten Semester folgen Themen wie Management, Logistik sowie Controlling. Für dieses Modul werden keine Vorkenntnisse benötigt.

3.2.4.2 Modul 5.2 Wahlpflichtmodul

Dieses Modul ist in mehrere Wahlpflichtmodule aufgeteilt, wobei diese jeweils sechs ECTS umfassen:

- Umfassende Sicherheit;
- Taktik und angewandte Führungsausbildung;
- Militärökonomie;
- Wehrpolitik;
- Körperliche und mentale Gesundheit;
- Führung;
- Ausbildung und Dienstbetrieb.

3.2.4.3 Modul 5.3 Nationales Berufspraktikum

Dieses Modul umfasst zwölf ECTS. Es sieht die Verwendung in einer der Waffengattung entsprechenden nationalen Einheit oder in einer vergleichbaren nicht

¹⁸ Vgl. BMLV (2008), S.101ff.

militärischen Organisation vor. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus allen Modulen der Semester eins bis vier benötigt.

3.2.4.4 Modul 5.4 Einsatz im multinationalen Verbund

Dieses Modul umfasst acht ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Besonderheiten des Einsatzes im multinationalen Verband, Rechtsgrundlagen für den Einsatz militärischer Kräfte im internationalen Umfeld, die Anwendung des taktischen Beurteilungsverfahrens sowie Befehlsgebung. Als Arbeitssprache ist Englisch vorgesehen. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 1.4, 1.5, 2.3, 2.4 sowie 3.4 benötigt.¹⁹

3.2.5 6. Semester an der TherMilAk

3.2.5.1 Modul 6.1 Internationales Berufspraktikum

Dieses Modul umfasst zwölf ECTS. Es sieht eine der Waffengattung entsprechende Verwendung in einem Verband fremder Streitkräfte vor. Für dieses Modul sind Vorkenntnisse aus allen Modulen der Semester eins bis fünf nötig.

3.2.5.2 Modul 6.2 Vollzug von Rechtsnormen I

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie die Gliederung und Systematik des Wehrrechts, die Kommandantenverantwortlichkeit sowie Rechtsnormen. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 2.1, 2.2, 3.2, 3.3, 3.4 sowie 5.2 benötigt.

3.2.5.3 Modul 6.3 Vollzug von Rechtsnormen II

Dieses Modul umfasst fünf ECTS. Es beinhaltet unter anderem Themen wie Dienstrecht, Besoldungsrecht, Militärstrafgesetz sowie Heeresdisziplinargesetz. Für dieses Modul werden Vorkenntnisse aus den Modulen 1.3, 2.1, 2.2, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5 sowie 6.2 benötigt.

Die folgende Grafik zeigt die Lage der jeweiligen Module innerhalb des FH–BaStg MilFü:

¹⁹ Vgl. BMLV (2008), S.193ff.

4 Die akademische Offiziersausbildung in den Niederlanden

In diesem Kapitel erfolgt eine kurze Darstellung der Einstiegsvoraussetzungen für Offiziersanwärter in jene niederländischen Studiengänge, die in weiterer Folge für diese Arbeit relevant sind. Im Anschluss erfolgt eine Beschreibung der Studiengänge selbst. Behandelt werden hierbei ausschließlich die Studiengänge Kriegswissenschaften sowie Militärische Betriebswissenschaften. Die Studiengänge Military Systems and Technology sowie Civil Engineering sind technische Studiengänge. Der Studiengang Military Systems and Technology beinhaltet Themen wie Mathematik, Physik, Signalverarbeitung, Radar sowie Sonar.²¹ Der Studiengang Civil Engineering befasst sich unter anderem mit Themen wie Hoch- und Tiefbau.²² Da diese Themen nicht mit dem FH-BaStg MilFü vergleichbar sind, werden diese beiden Studiengänge keiner näheren Betrachtung unterzogen.

4.1 Einstiegsvoraussetzungen für die akademische Offiziersausbildung in den Niederlanden

Die Möglichkeit, in die akademische Offiziersausbildung einzusteigen, ist in den Niederlanden ebenso wie in Österreich an einige Kriterien gebunden, die in diesem Kapitel angeführt werden sollen.

Die Eignung zum Offizier muss zunächst durch eine Kommission festgestellt worden sein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine psychologische Überprüfung. Darüber hinaus muss der Bewerber über eine abgeschlossene schulische Ausbildung verfügen, wobei es hierfür im niederländischen System mehrere Möglichkeiten gibt.

Eine dieser Möglichkeiten ist die „voorbereidend wetenschappelijk onderwijs“ (VWO). Dabei handelt es sich um einen voruniversitären Bildungsgang. Diese Ausbildung dauert sechs Jahre und findet planmäßig im Alter zwischen 12 und 18 Jahren statt, womit sie einer allgemeinen höheren Ausbildung an österreichischen Gymnasien ähnelt.

²¹ Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding/militaire_systemen_en_technologie [17.01.2011].

²² Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding/civiele_techniek [17.01.2011].

Eine weitere Möglichkeit bietet die „hoger beroepsonderwijs“ (HBO) in der Dauer von vier Jahren, die mit einer höheren Berufsausbildung zu vergleichen ist.²³

Zusätzlich werden Grundkenntnisse sowie weiterführendes Interesse in den folgenden Bereichen verlangt:

- Natur und Technik;
- Natur und Gesundheit;
- Wirtschaft und Gesellschaft;
- Kultur und Gesellschaft.²⁴

4.2 Umfang und Inhalt der akademischen Offiziersausbildung in den Niederlanden

In diesem Kapitel erfolgt eine Darstellung der Studiengänge Kriegswissenschaften sowie Militärische Betriebswissenschaften, um die weiteren Grundlagen für den anschließenden Vergleich zu schaffen. Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erfolgt die Darstellung auch hier in Form eines Qualifikationsprofils, aus dem die Ziele des jeweiligen Studiengangs eindeutig hervorgehen.

Eine Gemeinsamkeit der erwähnten Studiengänge stellt die „gemeenschappelijke officiersopleiding“ (GOO)²⁵ dar, eine Art akademische Grundausbildung, die in beiden Studiengängen das erste Semester bildet. Dieser Ausbildungsabschnitt beinhaltet insgesamt neun Lehrveranstaltungen, die Grundlagen in den Bereichen kommunikative Fertigkeiten, wissenschaftliche Untersuchungen, Wissenschaftsphilosophie, Kriegswissenschaften, militärische Betriebswirtschaft, militärische Systeme sowie militärische Operationen vermitteln. Die GOO hat einen Umfang von 30 ECTS und entspricht somit einem Semester am FH-BaStg MilFü.²⁶

²³ http://de.wikipedia.org/wiki/Bildungssystem_in_den_Niederlanden#Weiterf.C3.BChrende_Schulen [14.06.2011]

²⁴ Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding [17.01.2011].

²⁵ Anm. gemeinschaftliche Offiziersausbildung.

²⁶ Vgl. NLDA (2010a): S. 42ff.

4.2.1 Der Studiengang Kriegswissenschaften

Innerhalb dieses Studienganges werden Themen wie Völkerrecht, internationale Beziehungen, Strategie und Taktik behandelt. Die Teilnehmer setzen sich dabei mit internationalen Machtverhältnissen, der Anwendung von militärischer Gewalt, den neuen Technologien des Informationszeitalters sowie früheren militärischen Erfahrungen auseinander.²⁷

Für Absolventen dieses Studienganges ist ein umfangreiches Qualifikationsprofil definiert.

Ein Absolvent des Studienganges Kriegswissenschaften soll über nachweisliches Wissen und Verständnis in folgenden Bereichen verfügen:

- Internationale politische Entwicklungen im historischen Kontext;
- Der Gebrauch des militärischen Machtinstruments als ein Mittel des Staats;
- Internationale rechtliche Aspekte bei internationalen Beziehungen und der Gebrauch von Streitkräften innerhalb dieser Beziehungen;
- Verhaltenswissenschaftliche Aspekte von Führungs- und Gruppenverhalten, vor allem in stressvollen und lebensbedrohenden Situationen;
- Die bestehenden Lehren von Kriegsmächten und Streitkräften sowie deren Umsetzung;
- Die technologischen Auswirkungen auf den Einsatz militärischer Mittel und den logistischen Prozess, der nötig ist, um diese Mittel instand zu halten;
- Die Entscheidungsprozesse, die verwendet werden bei der Umsetzung militärischer Operationen, sowohl im nationalen als auch im internationalen Verband.

Ein Absolvent des Studienganges Kriegswissenschaften soll darüber hinaus in der Lage sein, sein Wissen in Hinsicht auf folgende Punkte anwenden zu können:

- Theorien und Modelle internationaler Beziehungen in realen und fiktiven Fallbeispielen interpretieren und analysieren;

²⁷ Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding/krijgswetenschappen [17.01.2011].

- Entscheidungen für politische und militärische Strategien treffen und die Folgen dieser Entscheidungen erkennen;
- Militärisches Handeln an internationales Recht anpassen;
- Führungs- sowie Gruppenverhalten interpretieren, sowie Gründe für dieses Verhalten und daraus resultierende Konsequenzen erkennen;
- Technologische Auswirkungen in Zusammenhang mit der militärischen Organisation bringen;
- Gegenwärtige und vergangene Operationen unter Rückschluss auf bestehende Lehren analysieren und Rückschlüsse auf die Gültigkeit dieser Lehren ziehen;
- Logistische Prozesse zur Unterstützung von militärischen Operationen;
- In realen sowie fiktiven Fallbeispielen den Entscheidungsfindungsprozess rekonstruieren und die dafür relevanten Daten sammeln und analysieren.

Ein Absolvent des Studienganges Kriegswissenschaften ist in der Lage,

- in realen sowie fiktiven Fallbeispielen internationaler Beziehungen sowie militärischer Strategien, alle relevanten Daten zu sammeln und zu interpretieren, daraus eine Beurteilung abzuleiten mit Bezug auf soziale, rechtliche sowie ethische Aspekte.
- eine Beurteilung von Führungs- und Gruppenverhalten zu erstellen, mit Bezug auf soziale, rechtliche sowie ethische Aspekte.
- das Verhalten von Kommandanten und Offizieren in Operationen zu erkennen und sich anhand der rechtlichen sowie ethischen Rahmenbedingungen ein Urteil zu bilden.
- die Gültigkeit von Theorien und Modellen, aufgrund von analytischen Ergebnissen zu beurteilen.²⁸

Der Studiengang Kriegswissenschaften umfasst insgesamt sechs Semester.

²⁸ Vgl. NLDA (2010a), S.17f.

4.2.2 Der Studiengang Militärische Betriebswissenschaften

Ziel des Studienganges Militärische Betriebswissenschaften (MBW) ist es, die Funktionsweise einer Organisation zu verstehen, diese zu analysieren und dadurch Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Die theoretischen Aspekte der Ausbildung werden dabei direkt mit Beispielen aus der militärischen Praxis vernetzt.

Einen wichtigen Punkt der Ausbildung bildet dabei die Führung. Darüber hinaus werden auch Themen wie Finanzen, Verwaltung, Verwaltungsrecht, Logistik und Informatik behandelt. Um die analytischen Fähigkeiten der Absolventen zu fördern, sind Themen wie Mathematik, Statistik und Forschungsmethoden ebenfalls ein fester Bestandteil der Ausbildung.²⁹

Auch für diesen Studiengang wurde ein umfassendes Qualifikationsprofil erstellt, wobei dieses in die Bereiche Wissen und Verständnis, wissenschaftliche Untersuchungen, wissenschaftliches Arbeiten, Urteilsbildung, Kommunikation und Lernkompetenz aufgeteilt ist.

Im Bereich Wissen und Verständnis wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Wissen und Verständnis im Bezug auf die verwendeten Mittel und Wege der Streitkräfte zur Auftragserfüllung;
- Wissen in Bezug auf komplexe Organisationsprozesse und Strukturen verschiedener Organisationen, insbesondere der Verteidigungsorganisation;
- Wissen und Verständnis allgemein der Wirtschaft sowie zu aktuellen Modellen und Theorien;
- Wissen und Verständnis in Grundbegriffen der Wirtschaft wie Personal, Logistik, Finanzen, Informatik und Technologie;
- Wissen und Verständnis im Bezug auf administrative Aspekte der militärischen Organisation;
- Verständnis für die Art und Weise, wie komplexe Operationen geführt werden;

²⁹ Vgl. http://www.defensie.nl/nlda/opleiding_tot_officier/militair-wetenschappelijke_opleiding/militaire_bedrijfswetenschappen [17.01.2011].

- Analysieren, Interpretieren und Erklären von Problemen in der Organisation und Verwaltung;
- Verständnis für die Aspekte der militärischen Betriebswissenschaften unter Krisenbedingungen;
- Wissen und Verständnis der ethischen, normativen und sozialen Auswirkungen auf die Funktionsweise der Streitkräfte unter verschiedenen Bedingungen;

Im Bereich wissenschaftlicher Untersuchungen wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Er ist in der Lage unter Anleitung im Rahmen eines Projektes, Ziele, Design und Konzept für anwendungsorientierte und empirische Forschung zu formulieren und selbstständig Literatur zu sammeln.
- Er ist in der Lage für eine Studie relevante Daten zu sammeln, zu analysieren und die dazu passende Methode zu wählen.
- Er hat Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von Statistik.
- Er hat Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von Techniken zur qualitativen Datenanalyse.
- Er kann die Ergebnisse der Forschung in Form eines wissenschaftlichen Berichts präsentieren.

Im Bereich wissenschaftliches Arbeiten wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Er hat Verständnis für die Stellung der Streitkräfte in der niederländischen Gesellschaft und im internationalen Kontext sowie für die Grenzen des eigenen Handelns.
- Er kann bei Problemen die Akteure identifizieren und Lösungen erarbeiten.
- Er kann einfache betriebswirtschaftliche Probleme analysieren, Folgerungen ziehen und praktische Lösungen entwickeln.
- Er kann interne organisatorische Prozesse beschreiben und analysieren.
- Er ist in der Lage, unter Aufsicht, aufgrund von Analysen der Geschäftsprozesse, Probleme aufzuzeigen.

- Er kann ergebnisorientiert arbeiten nach dem Demingzyklus (Plan, Do, Check, Act).

Im Bereich Urteilsbildung wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Er ist in der Lage, unter Einbeziehung von Theorien und Modellen kritisch zu reflektieren in Bezug auf Entscheidungen oder Maßnahmen.
- Er ist in der Lage, und darauf ausgerichtet, die Verantwortung für das eigene Handeln zu tragen.
- Er ist in der Lage, fachübergreifende Aspekte eines Problems zu identifizieren und diese Aspekte in die eigene Beurteilung zu integrieren.
- Er ist in der Lage, bestehende Forschungen und Lehren kritisch zu bewerten.
- Er ist in der Lage, grundlegende Annahmen der Forschung zu verstehen und zu erweitern.
- Er ist in der Lage, soziale Auswirkungen der wirtschaftlichen Entscheidungen des Verteidigungsministeriums abzuschätzen.
- Er ist in der Lage, die ethischen, normativen und sozialen Auswirkungen auf die Funktionsweise der Streitkräfte unter verschiedenen Bedingungen zu beurteilen.

Im Bereich Kommunikation wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Er besitzt Kompetenzen in der professionellen und zielgerichteten Zusammenarbeit in einer Gruppe, wobei er in der Lage sein muss, unterschiedliche Interessen, Positionen und Rollen anzuerkennen.
- Er ist in der Lage, Ideen und Visionen entsprechend der Zielgruppe zu formulieren.
- Er ist in der Lage, eine strukturierte mündliche und schriftliche Präsentation in Niederländisch und Englisch durchzuführen.
- Er besitzt die Kompetenz zum Gebrauch verschiedenster Werkzeuge für eine angemessene Kommunikation.

Im Bereich Lernkompetenz wird vom Absolventen des Studiengangs MBW Folgendes verlangt:

- Er ist in der Lage, Wissen selbstständig zu erwerben und anzuwenden.
- Er ist in der Lage, kritisch über die Verwendung von Theorien und Modellen zu reflektieren.
- Er ist in der Lage, kritisch über eigene Schlussfolgerungen und eigenes Handeln zu reflektieren.³⁰

³⁰ Vgl. NLDA (2010b), S. 21ff.

5 Vergleich und Kooperationsmöglichkeiten

In diesem Kapitel erfolgt ein Vergleich der zuvor dargestellten Studiengänge der NLDA mit dem FH-BaStg MilFü. Es handelt sich bei allen erwähnten Studiengängen um Bachelor Studiengänge. Da eine Akkreditierung der niederländischen Studiengänge zum Zeitpunkt der Bearbeitung bereits angestrebt wurde, kann davon ausgegangen werden, dass in diesem Bereich zukünftig eine Übereinstimmung besteht. Eine Übereinstimmung besteht bereits in der Dauer der Studiengänge, welche jeweils drei Jahre bzw. sechs Semester beträgt. Der Gesamtumfang an ECTS ist aus dem Curriculum des Studiengangs MBW nicht eindeutig abzulesen, beim Studiengang Kriegswissenschaften beträgt er 180. Dies entspricht dem FH-BaStg MilFü, der ebenfalls 180 ECTS beinhaltet. Beim Vergleich der Qualifikationsprofile können bereits einige Gemeinsamkeiten erkannt werden. Diese ergeben sich vor allem in den Bereichen Menschenführung, Management, Organisation sowie wissenschaftliches Arbeiten.

Im Bezug auf die Einstiegsvoraussetzungen wird in allen erwähnten Studiengängen ein Schulabschluss vorausgesetzt, welcher den Zugang zu einer Universitätsausbildung ermöglicht. Das Aufnahmeverfahren für die NLDA wird in den zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht näher beschrieben. Eine körperliche sowie psychische Eignungsfeststellung findet jedoch definitiv statt.

Ein großer Unterschied zwischen dem FH-BaStg MilFü und den Studiengängen der NLDA besteht darin, dass an der NLDA kein waffengattungsspezifisches Semester angeboten wird.

Durch einen umfangreichen Vergleich in Bezug auf Inhalt und Zielsetzung der Lehrveranstaltungen, bei denen sich Überschneidungen ergeben, soll die Grundlage für eine Feststellung möglicher Kooperationsmöglichkeiten in einzelnen Ausbildungsabschnitten geschaffen werden.

Der FH-BaStg MilFü dient dabei als Ausgangspunkt. Es erfolgt eine detaillierte Darstellung der relevanten Module innerhalb der jeweiligen Semester und im Anschluss daran eine Anführung jener Lehrveranstaltungen der NLDA, die Übereinstimmungen aufweisen. Zum einfacheren Verständnis muss an dieser Stelle erklärt werden, dass die Studiengänge der NLDA insofern anders organisiert sind als der FH-BaStg MilFü, als

dass sie nicht in Module gegliedert sind, die wiederum Lehrveranstaltungen enthalten. Stattdessen haben die Lehrveranstaltungen selbst bereits einen großen zeitlichen und inhaltlichen Umfang, wodurch es im weiteren Vergleich dazu kommen kann, dass eine Lehrveranstaltung der NLDA vom Umfang her einem Modul am FH-BaStg MilFü entspricht.

5.1 Relevante Module im 1. Semester am FH-BaStg MilFü

5.1.1 Modul 1.2: Systematisches Arbeiten 1

Dieses Modul beinhaltet die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Lernen lernen (1,5 ECTS);
- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (1,5 ECTS);
- Systematisches Problemlösen (2 ECTS).

Das Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Fortgeschrittene Kenntnisse in Bezug auf persönliche Arbeitstechniken (z. B. Zeitmanagement, Präsentationstechnik, Kreativitätstechnik) sowie wissenschaftliches Arbeiten einschließlich eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen auf Makro- und Mikroebene unter Nutzung von Informations – und Kommunikationstechnologie (IKT).“³¹*
- *„Fertigkeiten: Fortgeschrittene kognitive Fertigkeiten zur Analyse und Strukturierung von komplexen Problemen und praktische Fertigkeiten hinsichtlich der Verwendung geeigneter Materialien, Werkzeugen und Instrumenten, im Hinblick auf Selbstmanagement und ganzheitliches Denken. Praktische Fertigkeiten im Geben angemessener und konstruktiver Kritik, aber auch souveräner Umgang mit Kritik an der eigenen Person. Praktische Fertigkeiten in der Anwendung des genormten militärischen Briefings sowie der kreativen Präsentationstechnik.“³²*
- *„Kompetenzen: Selbstorganisation und wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug auf das Setzen von Prioritäten, gedankliches Zerlegen komplexer Systeme Elemente bzw. Subsysteme und Klassifizieren, Aufdecken und Reflektieren*

³¹ BMLV (2008), S.87.

³² Ebenda.

kausaler und finaler Zusammenhänge. Professionelle und zielgruppenspezifische Präsentation gewonnener Erkenntnisse unter Beweis einer gewissen Kritikfähigkeit. Lern- und Lehrfähigkeit zur zielorientierten Mitwirkung an komplexen beruflichen Tätigkeiten sowie Übernahme von Entscheidungsverantwortung hinsichtlich der Berücksichtigung von Beiträgen der Mitarbeiter/innen und Unterstellten in einer Einheit. Präsentationsfähigkeit nach genormten militärischen Standard auf Einheits – und Bataillonsebene.“³³

Teilweise Übereinstimmungen zu diesem Modul finden sich sowohl im Studiengang MBW als auch im Studiengang Kriegswissenschaften.

Dabei handelt es sich um die Lehrveranstaltung „Methoden en Technieken van Onderzoek“ (MTO)³⁴, mit folgenden Inhalten:

- Der Prozess der Forschung;
- Problemformulierung;
- Wahl einer Forschungsstrategie.³⁵

Diese Lehrveranstaltung umfasst drei ECTS und bildet die Grundlage für drei weitere Lehrveranstaltungen. Darin werden unter anderem Themen wie Statistik, quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie Computeranalysen behandelt werden, was im weiteren Verlauf der Arbeit noch angeführt wird. Aufgrund der ECTS geht hervor, dass der Umfang der LV MTO geringer ist als jener der im Modul Systematisches Arbeiten 1 enthaltenen Lehrveranstaltungen. Eine zeitliche Übereinstimmung ergibt sich daraus, dass diese LV ebenso wie das Modul Systematisches Arbeiten 1 zu Beginn des Studiengangs stattfindet und somit kein Vorwissen aus anderen Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen vorausgesetzt wird.

5.1.2 Modul 1.3: Grundlagen der militärischen Führung

Dieses Modul beinhaltet die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Grundlagen der Taktik (2 ECTS);
- Grundlagen des militärischen Führungssystems (2 ECTS);
- Militärtopographie und Militärgeographie (2 ECTS).

³³ BMLV (2008), S.87.

³⁴ Anm. Methoden und Techniken zur Untersuchung.

³⁵ Vgl. NLDA (2010b), S.27.

Das Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Kenntnisse: Fortgeschrittene Kenntnisse in Bezug auf die österreichische Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin und die militärstrategische Konzeption; das moderne, konventionelle Gefechtsbild; das taktische Führungsverfahren, einschließlich der Umsetzungstechniken; die taktischen Grundlagen und die Führungs – und Einsatzgrundsätze sowie die Militärtopographie für die Einordnung davon ableitbarer Lernfelder, einschließlich eines kritischen Verständnisses hinsichtlich der Zusammenhänge.“³⁶*
- *„Fertigkeiten: Fortgeschrittene Fertigkeiten hinsichtlich des Ablaufes des taktischen Führungsverfahrens und der Strukturierung nach hierarchischen Gesichtspunkten, einschließlich des kritischen Verständnisses der Grenzen der Anwendung.“³⁷*
- *„Kompetenzen: Selbständige Interpretation von einschlägigen Publikationen oder sonstigen Wissensquellen, vor dem Hintergrund der bekannten Strukturen und Einordnung in diese, in Form von selbständig erstellten schriftlichen oder mündlichen Leistungen.“³⁸*

Eine Übereinstimmung zu den Lehrveranstaltungen dieses Moduls findet sich in beiden niederländischen Studiengängen innerhalb der gemeinschaftlichen Offiziersausbildung. In der Lehrveranstaltung „inleiding operaties“ (IOPS)³⁹ werden folgende Inhalte behandelt:

- Die Vorbereitung militärischer Operationen;
- Die Durchführung militärischer Operationen;
- Personelle, materielle und operative Organisation der niederländischen Streitkräfte;
- Operative Konzepte und Doktrinen.⁴⁰

Vor allem im Studiengang Kriegswissenschaften bildet diese Lehrveranstaltungen die Grundlage für weitere Lehrveranstaltungen wie zum Beispiel „militaire operaties“ (militärische Operationen). Der Umfang beträgt fünf ECTS, die Abweichung zu den

³⁶ BMLV (2008), S.88.

³⁷ Ebenda.

³⁸ Ebenda.

³⁹ Anm. Einleitung Operationen.

⁴⁰ Vgl. NLDA (2010a), S.45.

gesamt sechs ECTS des österreichischen Moduls ist also nur gering. Zeitlich ergibt sich eine Übereinstimmung daraus, dass die LV IOPS ebenso wie das Modul 1.3 Grundlagen der militärischen Führung im ersten Semester, also zu Beginn des Studienganges stattfindet. Sie kann somit als Basislehrveranstaltung angesehen werden, für die keine speziellen Vorkenntnisse aus anderen Lehrveranstaltungen benötigt werden.

Eine Übereinstimmung ergibt sich durch die im Studiengang Kriegswissenschaften enthaltene LV „commandovoering“ (COV)⁴¹. Darin werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:

- Entscheidungsfindung;
- Aktuelle Doktrin der Streitkräfte;
- Entscheidungsfindungsprozesse, die in der Durchführung militärischer Operationen verwendet werden;
- Bewertung der Auswirkungen militärischer Technologien auf militärische Operationen.

Diese LV findet im fünften Semester statt und hat einen Umfang von sechs ECTS, wodurch in zeitlicher Hinsicht eine Übereinstimmung besteht.

5.1.3 Modul 1.6: Englisch 1

Dieses Modul verteilt sich auf die ersten drei Semester, wobei für den Vergleich die LV Basic Military English im ersten Semester im Umfang von zwei ECTS relevant ist.

Das Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Kenntnisse: Grundlagenkenntnisse in den vier Sprachfertigkeiten (Hörverstehen/mündlicher Gebrauch/Leseverstehen/schriftlicher Gebrauch = H/M/L/S) der Fremdsprache Englisch im Niveau B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.“⁴²*
- *„Fertigkeiten: Fortgeschrittene Fertigkeiten der militärischen Fachsprache Englisch in den vier Sprachfertigkeiten zur Aufgabenerfüllung im multinationalen Umfeld; Anwendung der advanced military terminology unter Abstützung auf Quellenmaterial.“⁴³*

⁴¹ Anm. Kommandoführung.

⁴² BMLV (2008), S.92.

⁴³ Ebenda.

- *„Kompetenzen: Kommunikative und relevante interkulturelle Kompetenz in Englisch.“⁴⁴*

Eine mögliche Übereinstimmung hierzu findet sich in beiden Studiengängen innerhalb der gemeinschaftlichen Offiziersausbildung im Rahmen der LV „Communicatieve Vaardigheden Engels“ (CVE)⁴⁵, mit einem Umfang von drei ECTS. Genauere Angaben zum Inhalt oder zu den sprachlichen Voraussetzungen für diese LV sind in den Curricula nicht angeführt. Der Umfang dieser LV ist größer als jener der LV Basic Military English, wobei aber im Gegensatz zum FH-BaStg MilFü keine weiterführende Englischausbildung mehr erwähnt wird. Eine zeitliche Übereinstimmung ergibt sich daraus, dass die LV CVE ebenso wie die LV Basic Military English im ersten Semester stattfindet.

5.2 Relevante Module im 2. Semester am FH-BaStg MilFü

5.2.1 Modul 2.1: Führung

Dieses Modul beinhaltet die folgenden vier Lehrveranstaltungen:

- Menschenführung (1 ECTS);
- Organisation und Führung (1 ECTS);
- Führungshandeln und Mitarbeiter (2 ECTS);
- Führungshandeln und militärische Organisationen (2 ECTS).

Dieses Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Kenntnisse: Fortgeschrittene repräsentative Kenntnisse in der Führungslehre, in den Kommunikationswissenschaften und der Wehrethik einschließlich eines kritischen Verständnisses von deren Theorien und Grundsätzen vor allem in Bezug auf direkte Führung und des Zusammenhanges mit indirekter Führung, um vor allem das eigene Führungshandeln vor dem Hintergrund der Prinzipien Legalität und Moralität zu reflektieren.“⁴⁶*

⁴⁴ BMLV (2008), S.92.

⁴⁵ Anm. kommunikative Fertigkeiten Englisch.

⁴⁶ BMLV (2008), S.94.

- *„Fertigkeiten: Fortgeschrittene kognitive Fertigkeiten, um logisches, intuitives und kreatives Denken zu bewerten, Grenzen methodischen Vorgehens zu erkennen und dennoch unter äußerst belastenden Bedingungen entscheidungsfähig zu bleiben. Selbständiges Wahrnehmen von Führungsaufgaben als Einheitskommandant einschließlich des verantwortungsvollen Durchsetzens getroffener Entscheidungen. Leitung von fachlich einschlägigen Vorhaben im Rahmen der Einsatzvorbereitung und der Ausbildung sowie Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen.“⁴⁷*
- *„Kompetenzen: Eigenverantwortliche Fortbildung und Steigerung der Problemlösungs – und Entscheidungskompetenz vor allem in Bezug auf die Weiterentwicklung der Effizienz und Effektivität von einsatzrelevanten Beiträgen zur Lösung berufsspezifischer Aufgaben.“⁴⁸*

Zu diesem Modul finden sich sowohl im Studiengang Kriegswissenschaften als auch im Studiengang MBW mehrere Übereinstimmungen.

Eine Übereinstimmung mit dem Studiengang Kriegswissenschaften ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „militaire leiderschap en ethiek“ (MLE)⁴⁹. Diese LV beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Faktoren, die das Verhalten einer Gruppe beeinflussen;
- Sozialwissenschaftliche Aspekte von Führung;
- Management Prinzipien;
- Aufgaben eines Kommandanten;
- Analyse und Bewertung einer komplexen Führungssituation;
- Ethische Aspekte der Führung.⁵⁰

Der Umfang der LV MLE beträgt genau wie das Modul 2.1 Führung sechs ECTS. Darüber hinaus findet die LV MLE, ebenso wie das Modul 2.1 Führung im zweiten Semester statt.

⁴⁷ BMLV (2008), S.94.

⁴⁸ Ebenda.

⁴⁹ Anm. militärische Führung und Ethik.

⁵⁰ Vgl. NLDA (2010a), S.57.

Eine Übereinstimmung im Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung Human Resource Management (HRM). Diese LV beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Rekrutierung, Auswahl, Beratung, Förderung;
- Menschliche Probleme einer Organisation;
- Der Aspekt Personal im Bereich Management;
- Personalverantwortung;
- Kognitive Sozialpsychologie;
- Menschliches Verhalten.⁵¹

Der Umfang der LV HRM beträgt sechs ECTS, wodurch eine Übereinstimmung in zeitlicher Hinsicht gegeben ist.

Eine Übereinstimmung im Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „militaire management & organisatie 1“ (MMO1)⁵². Diese LV beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Entscheidungsprozesse in Organisationen;
- Kulturelle Perspektiven der Organisation;
- Management Methoden im Rahmen einer Kontrolle der Geschäftsprozesse;
- Kommunikation;
- Change Management;
- Die Bedeutung der Umwelt für die Leistung des Unternehmens.⁵³

Der Umfang der LV MMO1 beträgt vier ECTS, wobei in dieser LV die Grundlagen für die Lehrveranstaltungen MMO2 bis MMO4 geschaffen werden, in denen die Inhalte vertieft werden.

Eine Übereinstimmung im Studiengang ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „militair leidershap & ethiek“ (MLE)⁵⁴. In dieser LV werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:

- Faktoren die das Verhalten von Individuen und Gruppen beeinflussen;
- Auswirkungen dieses Verhaltens auf die militärische Führung;

⁵¹ Vgl. NLDA (2010b), S.66f.

⁵² Anm. militärisches Management und Organisation.

⁵³ Vgl. NLDA (2010b), S.79f.

⁵⁴ Anm. militärische Führung und Ethik.

- Aufgaben eines Kommandanten in militärischen Operationen;
- Möglichkeiten zur Ausübung von Verantwortung;
- Analyse und Beurteilung einer komplexen Situation;
- Sozialpsychologische und ethische Aspekte der Führung.⁵⁵

Der Umfang der LV MLE beträgt sechs ECTS und stimmt somit mit dem Umfang des Moduls 2.1 Führung überein.

Eine Übereinstimmung aus dem Studiengang MBW ergibt sich durch die LV „Human Resource Control“ (HRC). Diese Lehrveranstaltung beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Verwaltung von menschlichen Ressourcen
- Leistungsbeurteilung (Performance Messung)

Die LV HRC umfasst vier ECTS.

Hinsichtlich des Zeitaufwandes lässt sich keine Übereinstimmung zwischen der österreichischen Ausbildung und dem Studiengang MBW feststellen: Während das Modul 2.1 Führung insgesamt sechs ECTS umfasst, haben die inhaltlich vergleichbaren vier niederländischen Lehrveranstaltungen ein Ausmaß von 20 ECTS.

5.3 Relevante Module im 3. Semester am FH-BaStg MilFü

5.3.1 Modul 3.1: Systematisches Arbeiten 2

Dieses Modul beinhaltet die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Empirische Sozialforschung (2 ECTS);
- Konfliktprävention und -lösung (2 ECTS);
- Beruf des Soldaten (1 ECTS).⁵⁶

Dieses Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *Kenntnisse: Fortgeschrittene Kenntnisse in Bezug empirischer Sozialforschung und pädagogischer Soziologie einschließlich eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen unter Nutzung von IKT.*⁵⁷

⁵⁵ Vgl. NLDA (2010b), S.75f.

⁵⁶ Vgl. BMLV (2008), S. 23.

⁵⁷ Ebenda, S.101.

- *Fertigkeiten: Fortgeschrittene kognitive Fertigkeiten zur Erhebung und Interpretation von Daten über soziale Tatsachen sowie Lösung von komplexen Problemen (z.B. Konflikte innerhalb und zwischen Personen/Gruppen) mit systematischen und kreativen Techniken und praktische Fertigkeiten hinsichtlich der Verwendung geeigneter Materialien, Werkzeuge und Instrumente, sowie Gestaltungswille und Eigenverantwortung.*⁵⁸
- *Kompetenzen: Übernahme von Verantwortung in Konfliktsituationen im interpersonellen Kompaniebereich durch aktives Einleiten des Gedankenaustausches und dem jeweiligen Problemtyp entsprechende Gestaltung der Gruppen-, Kommunikations- und Leitungsstruktur; „Abklopfen“ von Gegebenheiten, Widersprüchen, Schwierigkeiten und Konflikten hinsichtlich ihrer fachlichen und methodischen Sachverhalte und hinsichtlich zugrunde liegender erfahrungs- und wertbegründeter Einstellungen.*⁵⁹

Zu diesem Modul ergeben sich sowohl im Studiengang MBW als auch im Studiengang Kriegswissenschaften mehrere Übereinstimmungen.

Eine Übereinstimmung im Studiengang Kriegswissenschaften ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „statistiek“ (STAT)⁶⁰, in der unter anderem folgende Themen behandelt werden:

- Wahrscheinlichkeitsverteilungen;
- Inferenzstatistik;
- Normalverteilung, Binomialverteilung, Poisson Verteilung;
- Methoden und Techniken der Forschung.⁶¹

Diese Lehrveranstaltung umfasst vier ECTS und findet im ersten Semester statt. Eine inhaltliche Übereinstimmung ergibt sich hauptsächlich mit der Lehrveranstaltung empirische Sozialforschung, jedoch stimmt der zeitliche Umfang nicht überein. Auch im Studiengang MBW existiert eine Lehrveranstaltung mit dem Titel Statistik im Umfang von vier ECTS, welche inhaltlich annähernd mit der hier angeführten übereinstimmt.

⁵⁸ BMLV (2008), S.101

⁵⁹ BMLV (2008), S.101f.

⁶⁰ Anm. Statistik.

⁶¹ Vgl. NLDA (2010a), S.46.

Eine Übereinstimmung ergibt sich sowohl im Studiengang Kriegswissenschaften als auch im Studiengang MBW, in Form der bereits zuvor in dieser Arbeit erwähnten Lehrveranstaltung MTO, welche in mehrere Abschnitte aufgeteilt ist. In diesem Fall ist die LV MTO 3 relevant, welche unter anderem folgende Inhalte behandelt:

- Qualitative Merkmale der Skalen (Zuverlässigkeit und Gültigkeit);
- Einfache deskriptive Analysen aufgrund von bestehenden Datenbanken;
- Anwendung der Analysesoftware Statistics der Softwarefirma SPSS.⁶²

Diese Lehrveranstaltung umfasst drei ECTS. Inhaltliche Übereinstimmungen ergeben sich in diesem Fall wiederum mit der LV Empirische Sozialforschung.

Eine Übereinstimmung im Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „mens & geweld“ (MEG)⁶³, in der unter anderem folgende Themen behandelt werden:

- Gewalt in der Armee;
- Psychoanalytische Erklärungen der Funktion der menschlichen Psyche;
- Das Verhältnis zwischen Rationalität und Irrationalität;
- Die Beziehung zwischen Gewissen und Impulsen;
- Ursprung und Funktion von Gewalt und Aggression.⁶⁴

Diese Lehrveranstaltung umfasst sechs ECTS. Eine Übereinstimmung in inhaltlicher Hinsicht ergibt sich, zumindest teilweise, mit der LV Konfliktprävention und -lösung, der zeitliche Umfang ist jedoch wesentlich größer.

5.3.2 Modul 3.4: Strukturen internationaler Systeme

Dieses Modul beinhaltet die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Internationale Sicherheitspolitik (2 ECTS);
- Ausgewählte militärische Konflikte (1 ECTS);
- Internationales Recht (2 ECTS).⁶⁵

Dieses Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Kenntnisse: Umfassende Kenntnisse im Bereich der internationalen Organisationen und der Entwicklung, sowie der internationalen Sicherheitspolitik insbesondere der ESVP. Umfassende Kenntnisse zur*

⁶² Vgl. NLDA (2010b), S.90.

⁶³ Anm. Mensch und Gewalt

⁶⁴ Vgl. NLDA (2010b), S.169.

⁶⁵ Vgl. BMLV (2008), S. 23.

*Darstellung der Kooperations - und Konfliktregelungen und Mechanismen in sicherheitspolitischen Organisationen insbesondere der EU. Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der europäischen Streitkräfteentwicklung in Zusammenhang mit Völkerrechtsnormen und europäischen Rechtsnormen, um die Komplexität im Sinne einer nachhaltigen internationalen, insbesondere der europäischen Sicherheitspolitik verstehen zu können, einschließlich eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen.*⁶⁶

- *„Fertigkeiten: Fortgeschrittene kognitive Fertigkeiten (logisch-stringentes und ganzheitliches Denken) und praktische Fertigkeiten der Vermittlung der Kooperations- und Konfliktregelungen und Mechanismen in sicherheitspolitischen Organisationen insbesondere der EU. Fortgeschrittene kognitive Fertigkeiten bei der Darstellung von Zusammenhängen des internationalen Rechts mit nationalen Rechtsnormen. Praktische Fertigkeiten bei der Interpretation fachlicher Expertisen durch Auswertung von Erfahrungen, Rechtsvorschriften, facheinschlägiger Literatur und sonstigen Wissensquellen, einschließlich der Umsetzung und Anwendung des erworbenen Wissens im Berufsfeld.“*⁶⁷
- *„Kompetenzen: Übernahme der Verantwortung in der Vermittlung von Kenntnissen als Führungskraft an Unterstellte durch fachliches und methodisches Wissen auf hohem Niveau. Selbständige, eigenverantwortliche und überzeugende Argumentation, Umsetzung und Präsentation der zielgruppenspezifischen internationalen sicherheitspolitischen Themen in einer Einheit“*⁶⁸

Zu diesem Modul ergeben sich mehrere Übereinstimmungen im Studiengang Kriegswissenschaften.

Eine Übereinstimmung ergibt sich durch die Lehrveranstaltung militaire operaties (MOPS)⁶⁹, welche in insgesamt drei Abschnitte aufgeteilt ist und als Basis die bereits zuvor erwähnte LV IOPS voraussetzt. In der LV MOPS 1 wird zuerst ein Grundverständnis für militärische Operationen anhand geschichtlicher Beispiele

⁶⁶ BMLV (2008), S. 106.

⁶⁷ Ebenda.

⁶⁸ Ebenda.

⁶⁹ Anm. militärische Operationen.

vermittelt, um in weiterer Folge in den Lehrveranstaltungen MOPS 2 sowie MOPS 3 detaillierter die jeweiligen Vorgehensweisen zu hinterfragen.⁷⁰ Diese Lehrveranstaltungen umfassen insgesamt 18 ECTS, wodurch sie sich hinsichtlich des zeitlichen Umfangs wesentlich vom österreichischen Modul unterscheiden. Inhaltlich finden sich jedoch Übereinstimmungen mit der LV Ausgewählte militärische Konflikte. Die drei Teile dieser LV finden im zweiten, dritten und fünften Semester statt.

Eine Übereinstimmung ergibt sich durch die Lehrveranstaltung internationala recht (IR), also internationales Recht, in der unter anderem folgende Inhalte behandelt werden:

- Humanitäres Völkerrecht;
- Maßnahmen der Vereinten Nationen;
- Humanitäre Interventionen;
- Ius ad bellum;
- Regeln für die Anwendung von Gewalt;
- Verbotene Mittel und Methoden.⁷¹

Diese LV umfasst sieben ECTS und findet im zweiten Semester statt. Eine inhaltliche Übereinstimmung ergibt sich in diesem Fall mit der gleichnamigen LV im Modul 3.4 Strukturen internationaler Systeme, wobei sich der Umfang in diesem Fall wiederum deutliche unterscheidet.

Eine Übereinstimmung ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „militaire geschiedenis“ (MGES)⁷². In dieser LV werden verschiedene geschichtliche Beispiele aus der See-, Land- und Luftkriegsführung behandelt, wodurch eine Verbindung zu Entwicklungen der Kriegstechniken hergestellt werden soll. Übereinstimmungen ergeben sich daher wiederum mit der LV ausgewählte militärische Konflikte. Die LV MGES umfasst sechs ECTS und findet im dritten Semester statt.

⁷⁰ Vgl. NLDA (2010a), S. 49ff.

⁷¹ Vgl. NLDA (2010a), S. 60f.

⁷² Anm. Militärgeschichte.

5.4 Relevante Module im 5. Semester am FH-BaStg MilFü

5.4.1 Modul 5.1: Strukturen wirtschaftlicher Systeme

Dieses Modul teilt sich auf das fünfte und sechste Semester auf. Im fünften Semester beinhaltet es die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (1 ECTS);
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre (1 ECTS);
- Übung aus Rechnungswesen (1 ECTS).⁷³

Dieses Modul hat folgenden Kompetenzerwerb zum Ziel:

- *„Kenntnisse: Fortgeschrittene Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Abläufe und Zusammenhänge innerhalb der Streitkräfte. Fortgeschrittene Kenntnisse über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und deren Konsequenzen für das ÖBH. Fortgeschrittene Kenntnisse über betriebswirtschaftlichen Instrumenten, Kenntnisse über wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und Grundsätzen.“*⁷⁴
- *„Fertigkeiten: Beherrschung betriebswirtschaftlicher Instrumente insbesondere im Bereich Controlling und Logistik. Fertigkeiten in den Bereichen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, die im Rahmen der Verwaltungsentwicklung die adäquate Auswahl und den Einsatz von wirtschaftswissenschaftlichen Instrumenten und Methoden ermöglichen und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme beitragen.“*⁷⁵
- *„Kompetenzen: Kritisches Verständnis von wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und Grundsätzen, selbständige Interpretation von Erfahrungen, Vorschriften, facheinschlägiger Literatur und sonstigen Wissensquellen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Streitkräfte vor einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund und – daraus ableitend – Erkenntnisgewinn für das Berufsspektrum des Offiziers einschließlich der Umsetzung und Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse im Berufsfeld. Leitung komplexer wirtschaftswissenschaftlicher Tätigkeiten und Projekte vor dem Hintergrund der bekannten Strukturen der Organisation. Selbständige, eigenverantwortliche und überzeugende Präsentation der eigenen Dienststelle sowohl in einem militärischen als auch in einem zivilen Umfeld, um die*

⁷³ Vgl. BMLV (2008), S. 24.

⁷⁴ BMLV (2008), S. 193.

⁷⁵ Ebenda, S. 194.

*Anerkennung und Akzeptanz des Bundesheeres zu fördern. Bewusstsein der Tragweite des eigenen Wirkens als Offizier in einem demokratischpluralistischen System.*⁷⁶

Zu diesem Modul ergeben sich sowohl im Studiengang MBW als auch im Studiengang Kriegswissenschaften mehrere Übereinstimmungen.

Eine Übereinstimmung, die beide Studiengänge betrifft, findet sich in der gemeinschaftlichen Offiziersausbildung durch die Lehrveranstaltung „inleiding militaire bedrijfwetenschappen“ (IMB)⁷⁷. Ziel dieser LV, ist es, den Studierenden deutlich zu machen, dass eine militärische Organisation auch wirtschaftlicher Verwaltung bedarf. Dazu wird unter anderem auf die Bereiche Management und Verwaltung eingegangen. Die LV IMB umfasst vier ECTS.⁷⁸ Eine inhaltliche Übereinstimmung ergibt sich in diesem Fall mit der LV Einführung in die Betriebswirtschaftslehre im Ausmaß von einem ECTS.

Eine Übereinstimmung ergibt sich durch die im Studiengang MBW enthaltene LV „Accounting, Control & Economics“ (ACE). Diese LV beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Wirtschaftliche Grundbegriffe;
- Grundbegriffe, Methoden und Techniken in der Finanz;
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Militär;
- Bilanzierung;
- Finanzbuchhaltung;
- Rechnungswesen;
- Kostenrechnung;
- Investitionen, Investitionsentscheidungen.⁷⁹

In diesem Fall ergeben sich teilweise inhaltliche Übereinstimmungen zum gesamten Modul 5.1 Strukturen wirtschaftlicher Systeme. Die LV ACE umfasst sechs ECTS, wodurch in diesem Bereich keine Übereinstimmung besteht.

⁷⁶ BMLV (2008), S. 194.

⁷⁷ Anm. Einleitung in militärische Betriebswissenschaften.

⁷⁸ Vgl. NLDA (2010a), S. 44f.

⁷⁹ Vgl. NLDA (2010b), S. 62.

Eine Übereinstimmung im Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „Financial Accounting“ (FA). Diese LV ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Darin enthalten sind Themen wie Rechnungslegung, Jahresbericht und Bilanzerstellung. Diese LV umfasst insgesamt 13 ECTS, wodurch ein enormer Unterschied im Bezug auf den Zeitaufwand besteht.⁸⁰

5.5 Relevante Module im 6. Semester am FH-BaStg MilFü

5.5.1 Modul 5.1: Strukturen wirtschaftlicher Systeme

Dieses Modul beinhaltet im sechsten Semester die folgenden drei Lehrveranstaltungen:

- Management (1 ECTS);
- Logistik (1 ECTS);
- Übungen aus Controlling (1 ECTS).⁸¹

Die Zielsetzung des Moduls wurde bereits im vorangegangenen Abschnitt angeführt.

Zu diesem Modul ergeben sich mehrere Übereinstimmungen aus beiden Studiengängen.

Eine Übereinstimmung im Studiengang Kriegswissenschaften findet sich in der Lehrveranstaltung „logistik“ (LOG)⁸², welche unter anderem folgende Themen beinhaltet:

- Theoretische Hintergründe der Logistik;
- Logistische Funktionen;
- Organisation der Logistik;
- Entwicklung der Logistik;
- Logistikprozesse im Rahmen einer operativen Einheit;
- Logistische Zusammenarbeit mit internationalen Partnern.⁸³

Inhaltliche Übereinstimmungen ergeben sich hier mit der gleichnamigen LV im Modul 5.1 Strukturen wirtschaftlicher Systeme. Die LV LOG umfasst sechs ECTS, wodurch keine zeitliche Übereinstimmung besteht.

⁸⁰ Vgl. NLDA (2010b), S. 109ff.

⁸¹ Vgl. BMLV (2008), S. 24.

⁸² Anm. Logistik.

⁸³ Vgl. NLDA (2010a), S. 64f.

Eine Übereinstimmung aus dem Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „militaire operationele logistiek“ (MOL), also militärische operationelle Logistik, welche inhaltlich im Wesentlichen mit der vorher beschriebenen LV übereinstimmt. Die LV MOL umfasst vier ECTS, auch hier besteht also keine zeitliche Übereinstimmung.⁸⁴

Eine Übereinstimmung aus dem Studiengang MBW ergibt sich durch die Lehrveranstaltung „Management & Cost Accounting“ (MCA). Diese LV beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Kostenrechnung;
- Analyse von Management- und Kostenrechnungssystemen;
- Controlling Systeme;
- Verwaltungsverfahren;
- Planung und Steuerung.⁸⁵

Diese LV umfasst sechs ECTS, wodurch sich hier wiederum keine Übereinstimmung ergibt. Inhaltlich jedoch finden sich Übereinstimmungen im Bezug auf die Lehrveranstaltungen Management sowie Übungen aus Controlling.

⁸⁴ Vgl. NLDA (2010b), S. 77f.

⁸⁵ Vgl. NLDA (2010b), S. 111.

6 Schlussbetrachtung

In diesem Kapitel erfolgt die Zusammenfassung der bisher dargestellten Informationen. Es werden Folgerungen daraus gezogen, um in weitere Folge zukünftige Kooperationsmöglichkeiten abzuleiten.

6.1 Vergleichbarkeit der Studiengänge

Im Zuge der Bearbeitung haben sich sowohl zahlreiche Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten zwischen den Studiengängen herausgestellt. Wie zu Beginn des vorangegangenen Kapitels erwähnt, ergeben sich bereits bei Betrachtung der Qualifikationsprofile teilweise Übereinstimmungen unter anderem in den Bereichen Menschenführung, Organisation und Management. Durch einen genaueren Vergleich ergab sich jedoch ein großer Unterschied im Bezug auf den Umfang der verschiedenen Lehrveranstaltungen. Da in den Studiengängen der NLDA ein Großteil der vergleichbaren Themen intensiver behandelt wird, lassen sich große Diskrepanzen hinsichtlich des zeitlichen Aufwands feststellen.

Durch die unterschiedliche Verteilung der Prioritäten innerhalb der Studiengänge konnte im Zuge der Bearbeitung keine Vergleichbarkeit der Studiengänge als Ganzes erkannt werden. Betrachtet man die Studiengänge der NLDA, so ist es einem österreichischen Offiziersanwärter nicht möglich, nach dem erfolgreichen Abschluss eines Austauschstudiums die Anforderungen an einen Truppenoffizier zu erfüllen. Eine Problematik in diesem Bereich stellt vor allem das Fehlen einer Taktikausbildung dar. Diese wird in keinem Curriculum erwähnt, daher müsste der österreichische Offiziersanwärter völlig darauf verzichten.

Weiters findet innerhalb der Studiengänge der NLDA keine waffengattungsspezifische Ausbildung statt, welche für den österreichischen Offiziersanwärter unbedingt notwendig ist.

Ein Austausch von Offiziersanwärtern für den gesamten Studiengang ist somit nicht zu empfehlen.

6.2 Vergleichbarkeit einzelner Semester

Auch ein Austausch einzelner Semester hat sich anhand des Vergleichs nicht ergeben. Es konnten zwar in jedem der verglichenen Semester diverse Übereinstimmungen gefunden werden, jedoch sind diese in keinem Fall ausreichend für einen problemlosen Austausch.

Sollte die Möglichkeit bestehen versäumte Lehrveranstaltungen nach dem jeweiligen Austausch nachzuholen, bietet das erste Semester des FH-BaStg MilFü die beste Möglichkeit für einen Austausch. Vor allem was die Schaffung akademischer Grundlagen anbelangt, ließen sich beim Vergleich einige Übereinstimmungen mit der GOO an der NLDA feststellen.

6.3 Vergleichbarkeit einzelner Module

Im Bezug auf einzelne Module ergeben sich bereits wesentlich mehr Möglichkeiten. In den Bereichen systematisches Arbeiten, militärische Führung, Englisch, Führung, internationale Systeme sowie wirtschaftliche Systeme konnten zahlreiche inhaltliche Übereinstimmungen gefunden werden. Die Problematik stellt dabei in den meisten Fällen der zeitliche Umfang dar, da die Studiengänge der NLDA zeitlich intensiver auf die vergleichbaren Themen eingehen. Wird das Problem dieser zeitlichen Komponente gelöst, ergeben sich jedoch zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten für einen zukünftigen Austausch.

6.4 Sprachliche Vergleichbarkeit

Ein grundlegendes Problem für jeden Austausch mit der NLDA stellt die Sprache dar. Innerhalb der Studiengänge findet zwar zu Beginn eine grundlegende Sprachausbildung in Englisch statt, die Studiengänge selbst werden jedoch in Niederländisch abgehalten. Umgekehrt findet der FH-BaStg MilFü, bis auf einige ausgewählte Lehrveranstaltungen, die in Englisch abgehalten werden, in Deutsch statt. Ein Austausch wäre somit vor allem von den Sprachfertigkeiten des jeweiligen Offiziersanwärters abhängig.

6.5 Ausblick

Im Zuge der Bearbeitung wurden zahlreiche Ansätze für Kooperationsmöglichkeiten gefunden, die in Zukunft zu einem Austausch von Offiziersanwärtern zwischen

Österreich und den Niederlanden führen könnten. Welche Möglichkeiten dabei tatsächlich genutzt werden können, hängt vor allem von der Zielsetzung des Austausches ab. Grundvoraussetzung ist, dass der jeweilige Offiziersanwärter sowohl die deutsche als auch die niederländische Sprache beherrscht.

Ein Austausch für die Absolvierung des gesamten Studienganges kann für österreichische Offiziersanwärter, unter Berücksichtigung der aktuellen Zielsetzung des FH-BaStg MilFü, nur dann stattfinden, wenn die versäumten Inhalte nach der Rückkehr nachgeholt werden. Dabei handelt es sich vor allem um die Taktikausbildung sowie um das vierte Semester. Somit kann das Ziel dieser Form des Austausches nur eine Ergänzung zum FH-BaStg MilFü darstellen. Für den Austausch einzelner Semester ist dies ebenfalls der Fall.

Beim Austausch für einzelne Module bzw. Lehrveranstaltungen kann ein Austausch erfolgen, der nicht nur eine Ergänzung der Ausbildung zum Ziel hat. Bei den im Vergleich angeführten Modulen können Inhalte teilweise vollständig zwischen den Studiengängen ausgetauscht werden. Für eine genauere Analyse der Lehrinhalte wäre in diesem Fall jedoch noch eine detaillierte Bearbeitung der niederländischen Unterlagen notwendig, da dies durch sprachliche Barrieren nur eingeschränkt möglich war.

7 Literaturverzeichnis

7.1 Bücher

Heyse, V./Erpenbeck, J. (2009): Kompetenztraining – Informations –und Trainingsprogramm, 2. Auflage, Stuttgart.

Slanic, R. (2005): Das Zusammenwirken von Verhalten, Kompetenzen und Handeln, Armis et Litteris 14, Wiener Neustadt.

7.2 Vorschriften ÖBH

BMLV (2006): Ausbildungsphilosophie für das ÖBH 2010, Wien.

BMLV (2008): Antrag auf Akkreditierung des FH-Bachelorstudienganges Militärische Führung (FH-BaStg MilFü), Wiener Neustadt

7.3 Vorschriften NLDA

NLDA (2010a): Studiegids Bachelor Krijgswetenschappen, Breda

NLDA (2010b): Programma- en Studiegids Militaire Bedrijfswetenschappen (MBW), Breda

7.4 Internetquellen

<http://www.bmlv.gv.at> [17.01.2011]

<http://www.defensie.nl/nlda> [17.01.2011]

<http://de.wikipedia.org> [14.06.2011]

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit erkläre ich ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit eigenständig verfasst und die mit ihr unmittelbar verbundenen Arbeiten selbst durchgeführt habe. Die in der Schrift verwendete Literatur sowie das Ausmaß der mir im gesamten Arbeitsvorgang gewährten Unterstützung sind ausnahmslos angegeben. Die Arbeit ist noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt worden und verletzt in keiner Weise die Rechte Dritter. Die in Papierform vorliegende gebundene Arbeit ist mit der digitalen Variante ident.

Wiener Neustadt, Juli 2011

(Christopher MAIER, Fhr)

Kurzzusammenfassung und Summary

In dieser Bachelorarbeit wird die akademische Offiziersausbildung in Österreich mit jener in den Niederlanden verglichen, um daraus Kooperationsmöglichkeiten zu erarbeiten. Zu diesem Zweck erfolgt zuerst eine Darstellung der jeweiligen Studiengänge. Dargestellt werden dabei die Einstiegsvoraussetzungen sowie Inhalt und Umfang. Dadurch werden die Grundlagen geschaffen für den anschließenden Vergleich, in dem die Module und Lehrveranstaltungen gegenübergestellt werden. Durch die in diesem Kapitel erarbeiteten Übereinstimmungen werden Folgerungen für einen zukünftigen Austausch gezogen.

This bachelor thesis covers the comparison of the academical training for officers in Austria and the Netherlands. The aim is to find possibilities for a cooperation between these nations. First, the different studies are described, covering the entrance requirements, the content and the time amount. This description forms the base for the following comparison. Out of the similarities found in this chapter, possibilities for a future cooperation are described in the last chapter.